

Bromadditionsproduktes 235⁰ und durch die Bildung von Tolan beim Erhitzen des Letzteren mit alkoholischer Kalilauge als solches charakterisirt wurde.

Statt des gewünschten Kohlenwasserstoffes $\text{CH}_2 = \text{C}(\text{C}_6\text{H}_5)_2$ hat sich also bei der trocknen Destillation ein Isomeres, das Stilben $\text{CH}(\text{C}_6\text{H}_5) = \text{CH}(\text{C}_6\text{H}_5)$, durch molekulare Umlagerung gebildet. Ob diese Umlagerung aber unter allen Umständen bei der HCl-Abspaltung stattfindet, oder ob sie eine Folge der höheren Temperatur ist, muss späteren Versuchen vorbehalten bleiben. Jedenfalls steht die Reaction im nahen Zusammenhange mit der von Herrn G. Goldschmidt¹⁾ beobachteten Bildung von Stilben bei der Reduëtion von Diphenyltrichloräthan mit Zinkstaub, wenn man sich denkt, dass dabei zuerst zwei Atome Chlor durch zwei Atome Wasserstoff ersetzt werden. Es ist so ein zweiter Weg geöffnet, um zu den Homologen des Stilbens zu gelangen, und ich hoffe nächstens in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Goldschmidt darüber berichten zu können.

Strassburg i. E., den 7. December 1873.

388. W. Markownikoff; Die dritte isomere Pyroweinsäure.

Vorläufige Mittheilung.

(Eingegangen am 1. December.)

Bei der Behandlung des bromisobuttersauren Aethyls von dem Siedepunkte 157⁰ bis 160⁰, welches aus reiner Bromisobuttersäure dargestellt wurde, mit Cyankalium und weiterer Bearbeitung der Cyanverbindung nach der gewöhnlichen Methode, habe ich eine krystallinische Säure von der Zusammensetzung der Pyroweinsäure erhalten. Sie unterscheidet sich von der Isopyroweinsäure aus Buttersäure dadurch, dass sie beim Erhitzen keine Buttersäure giebt, von der gewöhnlichen Pyroweinsäure aber durch ihre Unfähigkeit, ohne Zersetzung zu schmelzen. Sie ist weit weniger in Wasser löslich, als die beiden andern isomeren Säuren und kann sich aus heisser wässriger Lösung in prismatischen Krystallen ausscheiden. Ihre rationelle Formel, von der Bromisobuttersäure abgeleitet, ist $\begin{matrix} \text{CH}_3 \\ | \\ \text{C}(\text{CO}_2\text{H})^2 \\ | \\ \text{CH}_3 \end{matrix}$. Sie wäre also Dimethylmalonsäure.

Moscau, den 16./28. November.

¹⁾ Diese Ber. VI, 990.